

Je Woche

14. Jahrgang

ISSN 1862 – 1996



# Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin



**Ausgabe 09**

vom 25. Februar – 03. März 2018

# Inhalt

- HRS schafft modernste Arbeitsplätze in Köln
- Messe Frankfurt gründet Tochtergesellschaft in Großbritannien
- Große Rubens-Ausstellung im Frankfurter Städel

## **Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie**

Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

### **Impressum**

Herausgeber Rolf E. Maass  
Postfach 90 06 08  
60446 Frankfurt am Main  
mobil +49 (0)179 8767690  
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

[www.kulturexpress.de](http://www.kulturexpress.de)  
[www.kulturexpress.info](http://www.kulturexpress.info)  
[www.svenska.kulturexpress.info](http://www.svenska.kulturexpress.info)  
Kulturexpress in gedruckter Form  
erscheint wöchentlich

Finanzamt IV Frankfurt a/M  
St-Nr.: 148404880  
USt-idNr.: 54 036 108 722  
[redaktion@kulturexpress.de](mailto:redaktion@kulturexpress.de)

## HRS schafft modernste Arbeitsplätze in Köln

Meldung HRS Group, Hotel Reservation Service

Foto: HRS Group

In Köln befindet sich die Firmenzentrale der HRS Group. Auf 14.000 Quadratmetern arbeiten aktuell knapp 700 Mitarbeiter unter einem Dach im "Coeur Cologne", gegenüber des Hauptbahnhofs und mit Blick auf den Kölner Dom. Perspektivisch bietet das Gebäude Platz für 850 Arbeitsplätze. Das Konzept des Gebäudes setzt mit viel Glas, Transparenz und Offenheit die HRS Kultur in Szene. Moderne Open Space Arbeitsplätze, Lounges und großzügige Platzverhältnisse ermöglichen es den Mitarbeitern, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen; flexible Büraufteilungen fördern den unternehmerischen Austausch und Teamwork.



Markante Form: Von Westen betrachtet erinnert die HRS-Firmenzentrale an ein Schiff.

Das Gebäude zeichnet sich durch viel Glas, Transparenz und Offenheit aus und spiegelt damit die Kultur von HRS als Arbeitgeber wider. Offene Teambüros, Lounges und großzügige Platzverhältnisse geben Raum für kreatives Denken und Arbeiten; flexible Büraufteilungen fördern den unternehmerischen Austausch und Teamwork. Wer es lieber etwas ruhiger haben möchte, kann sich in einen der sogenannten Think-Tanks zurückziehen. Auffällig im und um das Gebäude sind die vielen Grünflächen, die die Mitarbeiter für Arbeiten und Meetings an freier Luft nutzen können. So etwa im Skygarden auf der siebten Etage mit Blick über Köln.



ThinkTank offen. Für persönliche Gespräche in privater Atmosphäre stehen diese Raum-in-Raum-Module in jedem Teambüro zur Verfügung.

Innenarchitektonisch orientiert sich das Design an der globalen Aufstellung des Unternehmens: Jede Etage bildet einen anderen Kontinent ab. Ein Highlight des Gebäudes sind die zahlreichen Meeting- und Konferenzbereiche wie eine im Bali-Stil gestaltete Business-Lounge im Erdgeschoss inklusive eigenem Barbereich. Angrenzend befindet sich das Auditorium, ein Veranstaltungsraum für 160 Personen. In diesem hellen und mit modernster Technik ausgestatteten Saal finden interne wie externe Veranstaltungen statt. Dank Videokonferenz-Systemen können sich die Mitarbeiter mit allen Kollegen rund um den Globus austauschen, auch wenn sie nicht gerade in Köln sind.

### Das Atrium: Freier Blick auf den Kölner Dom

Der großzügige, 20 Meter hohe Eingangsbereich eröffnet beim Betreten des Coeur Cologne einen direkten Einblick in die Arbeitswelt der Kölner HRS-Zentrale. Über vier Etagen erstrecken sich die verglasten Büros rund

um den Innenhof. Linke Hand wird eine Kantine entstehen, auf der rechten Seite befinden sich die Business Lounge und das Auditorium. Die Mitarbeiter haben von ihren Arbeitsplätzen durch die verglaste Eingangsfassade einen freien Blick auf den Kölner Dom.

Im Zentrum der Lobby befindet sich die Wartelounge für Besucher des Gebäudes. Ein Wasserfall, Palmen und Farne geben dem Bereich einen ganz besonderen Charme. Unter HRS-Mitarbeitern wird die Wartelounge daher liebevoll „der Dschungel“ genannt. Im Zentrum des Gebäudes schwebt als zentraler Blickfang die HRS-Weltkugel in zehn Metern Höhe, die bereits von außen HRS als global agierendes Unternehmen repräsentiert. Auf der LED-Kugel von drei Metern Durchmesser erscheinen abwechselnd die weltweiten Standorte, in denen HRS einen State-of-the-Art Service rund um die gesamte Prozesskette der Hotelbuchung bietet.



ThinkTank geschlossen. Neben festen Arbeitsplätzen in schalloptimierten Teambüros befinden sich auf jeder Etage zahlreiche Einzelarbeitsplätze, sogenannte Think Tanks, in denen sich die Mitarbeiter zurückziehen können. Daneben ermöglichen moderne Open Space Arbeitsplätze mit großzügigen Platzverhältnissen den Mitarbeitern, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen; flexible Büroaufteilungen fördern den unternehmerischen Austausch und Teamwork.

### Open Work Space: Abteilungsübergreifendes Arbeiten und internationales Flair

Die Räumlichkeiten sind unter Berücksichtigung der asiatischen Raum- und Harmonielehre Feng-Shui gestaltet worden. Das offene Bürokonzept ermöglicht eine enge Vernetzung der Mitarbeiter untereinander. Der Fokus liegt auf einem flexiblen und kreativen Austausch. Neben festen Arbeitsplätzen in schalloptimierten Teambüros befinden sich auf jeder Etage zahlreiche Einzelarbeitsplätze, sogenannte Think Tanks, in denen sich die Mitarbeiter zurückziehen können. Diese Raum-in-Raum-Module bestehen aus einer Sitzecke für persönliche Gespräche in privater Atmosphäre und einem geschlossenem Telefonzimmer. Für Besprechungen stehen auf jeder Etage mehrere Meeting-Bereiche und Videokonferenzräume zur Verfügung. An den Wänden der Büros mit ihrer Whiteboard-Oberfläche halten die Mitarbeiter ihre Ideen direkt fest. Vollständig papierloses Arbeiten unterstützt das Konzept des flexiblen Arbeitsraumes. Dieser Ansatz ist nicht nur umweltschonend, sondern steigert zusätzlich die Effizienz und Flexibilität in der täglichen Arbeitsroutine.

### „Get together“: Abwechslungsreicher Arbeitsalltag



Je nach Erdteil-Motto präsentieren sich die Teeküchen mal in robustem Design, mal bunt oder im urbanen Stil. Gleiches gilt für die Möblierung, für die Wandgestaltung und die Motivtapeten.

Auf jeder Etage des Coeur Cologne befinden sich zwei große Teeküchen, in denen HRS den Mitarbeitern täglich Heißgetränke, Wasser und Obst zur Verfügung stellt. Das farbenfrohe Designkonzept hellt das Arbeitsumfeld auf und sorgt für visuelle Abwechslung. Die Teeküchen dienen explizit als Kommunikationsbereiche – oder auch als Raum für kleinere Events unter Kollegen. Kubische Tresen schirmen den zeitgeistig möblierten Aufenthaltsbereich von der Küchenzeile ab. Je nach Erdteil-Motto präsentieren sich die Theken mal in robustem Design, mal bunt gefliest oder im urbanen Stil. Gleiches gilt für die Möblierung, für den Wandanstrich und die Farbigkeit der Motivtapeten. Zusätzlich bieten zahlreiche Sitzgelegenheiten im Gebäude



Rückzugsmöglichkeiten.

Digital gestaltet sich bald auch der Arbeitsalltag der Mitarbeiter: Eine eigene Mitarbeiter-App wird künftig über wichtige Neuigkeiten aus dem Unternehmen informieren und Kollegen von außerhalb als Wegweiser durchs Gebäude dienen. Nach Fertigstellung der Kantine wird sie auch den aktuellen Speiseplan enthalten – via Smartphone lässt sich sogar das Essen bezahlen. Über eine innovative Bluetooth-Technologie in Verbindung mit der App sollen künftig Mitarbeiter eines der vielen Schließfächer für persönliche Gegenstände mieten und öffnen können.

Teeküche "Milan"



## Digital auf jeder Ebene

Als Pionier der Digitalisierung legt HRS im neuen Gebäude viel Wert auf einen modernen, digitalen Arbeitsalltag: Das Prinzip "Paperless Office" reduziert den Papierverbrauch fast vollständig. Die Bildschirme in den Meetingräumen funktionieren zugleich als Whiteboard - die Mitschriften senden die Mitarbeiter direkt per Email an alle Teilnehmer. Eine eigene Mitarbeiter-App informiert künftig über wichtige Neuigkeiten aus dem Unternehmen, dient Kollegen von außerhalb als Wegweiser durchs Gebäude und wird den aktuellen Speiseplan der Kantine enthalten - via Smartphone lässt sich sogar das Essen bezahlen. Über Bluetooth-Technologie in Verbindung mit der App können Mitarbeiter eines der vielen Schließfächer für persönliche Gegenstände öffnen und schließen.

## Moderne Arbeitskultur



Kreatives Zusammenarbeiten: Im Meetingraum „Arena“ können die Mitarbeiter die gewohnten Muster verlassen und sich in lockeren Runden zusammenfinden.

HRS schafft für die Mitarbeiter räumlich und physisch ein gutes Arbeitsumfeld und bietet eine zeitgemäße Arbeitskultur: Wer nicht gerade für Kunden erreichbar sein muss, kann sich seine Arbeitszeit frei einteilen und auch regelmäßig aus dem Homeoffice arbeiten. Zeiterfassung gehört der Vergangenheit an, die Mitarbeiter genießen Vertrauensarbeitszeit. Kreative Pausen können die Mitarbeiter in einer der vielen großen Teeküchen machen, in denen HRS täglich Heißgetränke, Wasser und frisches Obst zur Verfügung stellt. Für die Pause außerhalb des Gebäudes stehen viele kulinarische Angebote und Einkaufsmöglichkeiten im Herzen Kölns zur Verfügung. Und wer nach der Arbeit den Kopf frei bekommen möchte, beteiligt sich am wöchentlichen Yoga-Kurs, der Laufrunde am Rhein oder auch bald an Achtsamkeitsworkshops.

## Business Lounge und Auditorium: Kreativ Netzwerken und Arbeiten

Auch die im Bali-Stil gestaltete Business-Lounge enthält Feng-Shui-Elemente: Bodenbelag aus Bambus, harmonische, abgerundete Formen, der Einsatz der Farbe Grün sowie natürliche Pflanzen und eine künstliche Pflanzenwand inspirieren zu kreativen Gesprächen. Auffällig in der Business Lounge sind die aufstrebenden Bambuselemente, die mittels einer LED Beleuchtung hinterleuchtet sind und die aufgehende Sonne im Osten symbolisieren. In der angrenzenden Bar stehen kühle Getränke und verschiedene Kaffeevariationen bereit. An die Business Lounge im Erdgeschoss grenzt das Auditorium an, ein Veranstaltungsraum für 160 Personen. In diesem hellen und mit modernster Technik ausgestatteten Saal finden interne wie externe Veranstaltungen statt.



Für Besprechungen stehen auf jeder Etage mehrere Meeting-Bereiche zur Verfügung. An den Wänden der Büros mit ihrer Whiteboard-Oberfläche können die Mitarbeiter ihre Ideen direkt festhalten.

## Konferenzbereich: Die Welt zu Gast in Köln

Der Konferenzbereich im Erdgeschoss des Coeur Cologne spiegelt die globale Aufstellung der HRS Group wider. Tokio, Paris, New York: Mit entsprechender Farbgebung, Material- und Tapeten-Motivwahl sowie mit Fototapeten, bilden die acht Meeting-Räume einige der internationalen Standorte des

Unternehmens ab. Moderne Technik ermöglicht ein effizientes Arbeiten, dank Video-Konferenzsystemen auch zwischen den verschiedenen Kontinenten.

## Viele Grünflächen – innen wie außen

[www.hrs.de](http://www.hrs.de)

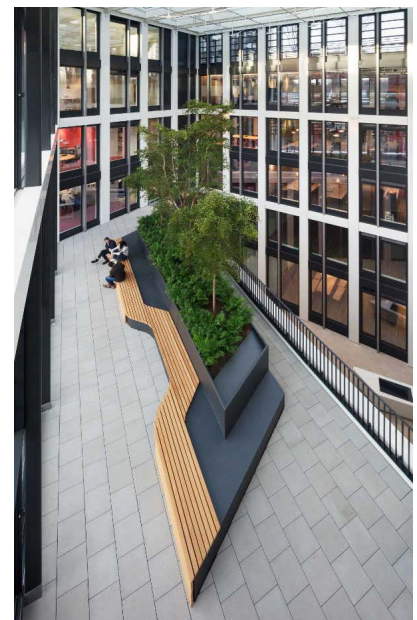
Jede Etage bietet offene Grünflächen und viele der Stockwerke haben direkten Zugang auf eine der sieben Außenterrassen. Die Mitarbeiter können diese für das Arbeiten und Meetings an der frischen Luft nutzen. Eine der größeren Terrassen, bepflanzt mit bis zu neun Meter hohen Olivenbäumen, befindet sich sogar im Inneren des Coeur Cologne. Ein absolutes Highlight des Gebäudes ist der Skygarden in der siebten Etage mit einer Panoramasicht über Köln. Angedacht als zentraler Treffpunkt ist die Dachterrasse für alle Mitarbeiter frei zugänglich und dient im Sommer als Location für Mitarbeitererevents – etwa ein Barbecue.

## Welcome to the future: Der HRS-Showroom

Der Showroom in der sechsten Etage bietet in futuristischem Ambiente Raum für exklusive Kundenevents. Der Bereich verfügt über einen eigenen Konferenzraum, eine Lounge sowie einen Bar-Bereich mit Domblick. Konterfeis von Albert Einstein und Steve Jobs unterstreichen den unternehmerischen Spirit von HRS. Auf groß dimensionierten Multimedia Touch-Screens können Besucher bald einen unterhaltsamen Einblick in die Zukunft des Reisens werfen.

## Vom lokalen Helden zum Global Player

Für das Kölner Unternehmen ist das Coeur Cologne das fünfte Büro seit der Gründung im Jahr 1972. Damals startete HRS in einem ehemaligen Gemüseladen als Dienstleister für die Vermittlung von Hotelzimmern an Messegäste mit nur zwei Telefonleitungen. 1995 ging HRS als erstes Onlineportal für Hotelbuchungen online und gehört inzwischen in Europa zu den Top 3 Hotelportalen. Heute hat sich die HRS Group längst zu einem global führenden Anbieter im internationalen Geschäftsreisemarkt weiterentwickelt. Das Unternehmen vereinfacht als Outsourcing-Partner für Konzerne die Prozesse rund um den Hotelaufenthalt und bietet Reiseverantwortlichen und den Reisenden selbst zukunftsweisende Lösungen vor, während und nach der Hotelübernachtung. Neben dem Hauptsitz in Köln beschäftigt die HRS Group mehr als 1.500 Mitarbeiter in weltweit 34 Niederlassungen - darunter Shanghai, Tokio, Singapur, Paris, London, Warschau, Mumbai, São Paulo, New York und Sydney.



Innenbalkon

vom 03. März 2018

## Messe Frankfurt gründet Tochtergesellschaft in Großbritannien

Foto (c) Kulturrexpress , Meldung Messe Frankfurt

Mit der Übernahme der Forest Exhibitions Ltd. ist die Messe Frankfurt mit einem eigenen Tochterunternehmen in Großbritannien vertreten.

Im vergangenen Geschäftsjahr kamen über 560 Aussteller und rund 15.300 Besucher aus Großbritannien zu den Messen in Frankfurt. Großbritannien ist ein attraktiver Messe- und Exportmarkt für internationalen Kunden, sagte der Vorsitzende der Geschäftsführung der Messe Frankfurt, **Wolfgang Marzin**, zur neuesten Akquisition. „Schon Shakespeare, einer der bedeutendsten Dichter der Weltliteratur, wusste um die Bedeutung der Handelsbeziehungen zwischen dem

Vereinigten Königreich und Deutschland. Er erwähnte die Messe in Frankfurt bzw. den dortigen Handel mit seinem Heimatland im Theaterstück ‚Der Kaufmann von Venedig‘. Der Markt dort ist ein weiterer wichtiger strategischer Faktor und die Nähe zu britischen Partnern und Veranstaltern, die regelmäßig in Frankfurt zu Gast sind, ist ebenso bedeutsam ergänzt Marzin.

**Ray Bloom**, der Veranstalter und CEO der IMEX, globale Messe für Incentive-Reisen, Meetings und Events, und damit auch einer der britischen Kunden am Messeplatz Frankfurt, bestätigt, die Etablierung einer Tochtergesellschaft in Großbritannien ist ein kluger Schachzug der Messe Frankfurt. Wir beurteilen diese Entscheidung als eine Gelegenheit, um die Kontakte zwischen den Nationen weiter zu vertiefen.

Mit dem Erwerb der Forest Exhibitions Ltd. ist auch der 100-prozentige Erwerb der Automechanika Birmingham verbunden, die das Unternehmen bislang als Lizenznehmer im National Exhibition Centre etabliert hat. Der bisherige Eigentümer der Forest Exhibitions Ltd., **Rob Sherwood**, der mit seinem Unternehmen Sherwood Event Services Ltd. seit 2008 die Messe Frankfurt in Großbritannien vertritt, hatte die Automechanika Birmingham erstmals 2016 erfolgreich durchgeführt – mit über 500 Ausstellern auf einer Nettofläche von 10.000 Quadratmetern. Die Folgeveranstaltung 2017 schloss mit steigenden Zahlen bei Ausstellern und Ausstellungsfläche: 844 Unternehmen präsentierten sich auf einer Nettofläche von über 17.000 Quadratmetern mehr als 12.000 Besuchern.

Im vergangenen Jahr erhielt die Automechanika Birmingham vier Auszeichnungen ihrer Branche, darunter den Titel „Best Trade Show“ während der renommierten AEO Awards. „Mit unserer Tochter im Vereinigten Königreich wollen wir die hervorragende Entwicklung der Automechanika Birmingham weiter unterstützen“, so **Detlef Braun**, der als Geschäftsführer der Messe Frankfurt das Geschäftsfeld Mobility & Logistics verantwortet, zu dem die Messemarke Automechanika mit 17 Veranstaltungen in 15 Ländern gehört. Managing Director der neuen Tochtergesellschaft der Messe Frankfurt wird der bisherige Vertriebsleiter der Forest Exhibitions Ltd., **Simon Albert**. Er folgt auf Rob Sherwood, der mit seinem Unternehmen Sherwood Event Services Ltd. künftig weiterhin die Vertretung der Messe Frankfurt für den internationalen Vertrieb übernimmt.



Auf dem Foto Detlef Braun, Geschäftsführer Messe Frankfurt

vom 03. März 2018



## Große Rubens-Ausstellung im Frankfurter Städel

Foto (c) Kulturrexpress

Immer wieder erstaunlich wie sich das Städel Museum herausputzt, um große Ausstellungen zu präsentieren. Räumlichkeiten sind gegeben, damit auch großformatige Gemälde adäquat aufgebaut den passenden Rahmen finden. Gerade Rubens malte in übergroßen Formaten, so dass sich die Frage stellt, wie diese Gemälde überhaupt durch die Tür passen. Die Ausstellungsräume wirken so geschlossen, üben auf den Betrachter durch ihre ruhende Innerlichkeit suggestive Kraft aus.



Die Ausstellungsräume sind allesamt abgedunkelt, um die Wirkung der sonst lichtempfindlichen Bilder zu erhöhen. Pastoser Farbauftrag dominiert das Stimmungsbild in den Gemälden bei Rubens und Zeitgenossen. Viel Fleisch wird zur Schau gestellt, nackte Körper werden auf dem silbernen Tablett präsentiert. Gläserne fast porzellanfarbene weiße Haut scheint aus dem Dunkel der Umgebung auf. Pan & Faun regiert die Welt. Gott schaut aus einer Wolke auf die Erde und auf die Menschheit herab. Es ist das alte Lied, das erklingen soll. Klerus und Kirche sind noch längst nicht säkularisiert. Allegorien des Lebens die hier mit angestimmt werden. Wie unterschiedlich die Bilder von Rubens im Vergleich zu Rembrandt sind, ist erstaunlich, obwohl Rubens einige Jahre früher lebte und arbeitete. Aus diesen Bildern spricht eine andere Innerlichkeit. Ist es Pomp, ist es das Weltbild? Viele Fragen, die sich beim Betrachten ergeben. Skulptural erhöht wirken Rubens gemalte Figuren oftmals. Darin steckt Befreiung aus der Enge des Gewohnten und seiner einhergehenden Vorstellung vom mittelalterlichen Weltuntergang, hin zum großartigen und spektakulären. Einflüsse flämischer Kunst scheinen auf in den beiläufigen Hintergrundszenen bei Rubens. Sie sind der Nachklang einer früheren Epoche.

Für mein Verständnis war Peter Paul Rubens (1577-1640) prägend in Bezug auf den überschwänglichen Gestus seiner Zeit, den Barock. Kein anderer vermochte ihn so grandios zu artikulieren wie er und seine Schule. Er baute ein Schloss, um dort eine Malerwerkstatt mit Atelier unterzubringen. Das ist märchenhaft. Die Rubenszeit ist vor allem durch feudales Mäzenatentum bekannt, einzelne Gönner förderten die Künste und ihre Tugenden. Es war die einzige Möglichkeit um als Künstler überleben zu können. Das Bürgertum gab es noch nicht. Rubens beherrschte diese außergewöhnlichen Tugenden und war als Künstlergenius anerkannt. Er verdiente mit seinen Werken nicht nur viel Geld, sondern erntete auch den zugehörigen Ruhm. Rubens war auch politisch aktiv und engagierte sich für das Amt des Bürgermeisters seiner Heimatstadt, was ihm entsprechende Vorteile und viel Ansehen einbrachte.

*Eine Ausstellungsrezension von Kulturrexpress*

Vom 8. Februar bis 21. Mai 2018 läuft die umfassende Sonderausstellung „Rubens. Kraft der Verwandlung“. Anhand von etwa 100 Arbeiten, darunter sind 31 Gemälde und 23 Zeichnungen von Rubens, trägt die Schau Dialoge zwischen seinen Werken und Kunstwerken berühmter Vorgänger, wie die von Tizian aus. In Rubens' umfangreichem Œuvre spiegeln sich Einflüsse antiker Skulptur ebenso wie die Kunst aus Italien und nördlich der Alpen des ausgehenden 15. bis in das 17. Jahrhundert hinein.

vom 28. Februar 2018